

GEMEINDEBRIEF



EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
FELDKIRCHEN-ALTWIED



DEZ
JAN
FEB
2025



Das beste Geschenk!

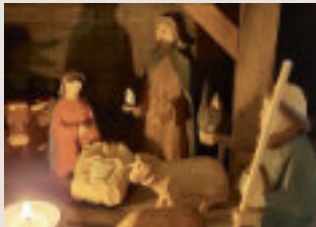
Impuls von Andrea Ehrhardt

In diesem Heft



Aktion „Adventsfenster“

Gemeinde leben – Seite 15



Böhmische Hirtenmesse

Kirchenmusik – Seite 33

IMPRESSUM

V.i.S.d.P. Presbyterium
Redaktion andrea.ehrhardt@ekir.de
Zuschriften elke.boerder.1@ekir.de
Anzeigen marion.anheuser@ekir.de
Layout monika.dyhr@ekir.de
Druck Gemeindebriefdruckerei
Auflage 3500 Exemplare
Red.schluss 31. Januar

Quellen

Falls nicht anders angegeben, Gemeindebrief G, Magazin für Öffentlichkeitsarbeit, FUNDUS oder Gemeindeglieder.



Dieses Produkt Dedic ist mit dem Blaues Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de

DAS BESTE GESCHENK

... gab uns Gott!

„Das ist nett, dass Sie mich besuchen!“ – die alte Dame strahlt mich an. Sie freut sich sehr über das Geschenk, das ich ihr – von Gemeindegliederin Vanessa Herzog wunderschön verpackt – zum 90. Geburtstag überreiche. Doch dann legt sie es beiseite. „Wollen Sie nicht wissen, was drin ist?“ frage ich lächelnd. – „Ach, wissen Sie, Frau Pfarrerin, das ist so hübsch verpackt, das mag ich gar nicht öffnen. Und man weiß ja, was drin ist.“ Sie nimmt mich mit zum Schrank und öffnet: „Wollen Sie mal schauen?“ Ich sehe zu meiner Verwunderung: Der Schrank ist voller Päckchen und Pakete. Wunderschön verpackt liegen sie seit zehn Jahren da. Zu schön, um sie auszupacken, wie die alte Dame findet.

Anders meine Enkelin Lotti, die vor ein paar Monaten drei Jahre alt wurde. Wir haben tüchtig gefeiert. Jeder kam mit Geschenken, wunderschön verpackt. Lotti konnte es kaum erwarten, riss die Pakete und Päckchen nur so auf und wollte sofort damit spielen. Da war keine Zeit für Geburtstagskuchen und Apfelsaftschorle: „Oma Andi, wollen wir spielen?“ (Lotti hat ja auch sonst keine Spielsachen ...) Und schließlich jubilierte die kleine „Feendamme“: „So einen tollen Geburtstag hatte ich noch nie!“

Warum ich Ihnen das erzähle? – Bald ist Weihnachten, das Fest der Geschenke. Schon jetzt macht man sich Gedanken: Was schenke ich ihm, womit könnte ich ihr eine Freude machen? Als kleines Mädchen konnte ich wie Lotti es kaum erwar-

Aber vergessen wird oft, dass Gott uns an Weihnachten ein wunderbares Geschenk macht: „*Gott schenkt uns seinen Sohn*“ – wie es im Weihnachtslied heißt. Gott wird Mensch in einem kleinen Kind im Stall: unser Heiland und Erlöser.

In Jesus bietet uns Gott Gerechtigkeit, Frieden und Erlösung an. Wir können uns das nur schenken lassen, denn wir Menschen werden es von uns aus niemals erlangen.

Und schade wäre, wenn wir dieses wunderbare Geschenk nicht annehmen und „auspacken“ würden.

„Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter, und er heißt Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friedefürst.“

Jes 9,5

Andrea Ehrhardt

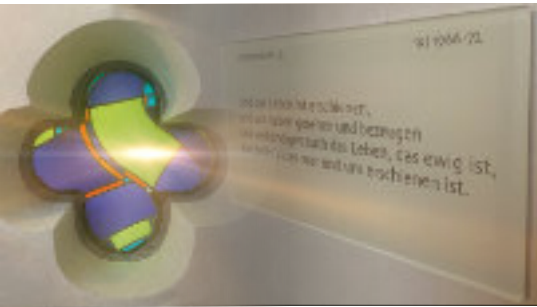
ten, dass Heiligabend war und wir endlich unterm Weihnachtsbaum die Geschenke fanden. Was war ich gespannt, was es geben würde?!

Heute geht es mir eher wie der alten Damen: Ich bin nicht mehr so gespannt, was da drin ist. Würde es aber niemals schaffen, ein Geschenk eingepackt zu lassen, dazu bin ich dann doch zu neugierig. Wie halten Sie es mit Geschenken an Weihnachten?

Wir beschenken uns, weil die Weisen aus dem Morgenland dem Kind in der Krippe Geschenke mitbrachten: Gold, Weihrauch und Myrrhe – Gaben für einen König. Haben Maria und Josef sich darüber gefreut? Nun, darüber steht nichts bei Matthäus.

NEWS + NEWS + NEWS Wissenswertes für die Gemeinde

» Fenster erhalten Beschilderung



Fenster aus Bibelworten

Wer heute die Feldkirche kennenlernt, wird schnell über die Kirchenfenster staunen. Für eine Dorfkirche sind die nämlich außergewöhnlich. Als nach dem Krieg die alten Fenster weitgehend zerstört waren, kam durch einen glücklichen Zufall der damalige Pfarrer Karl Keller in Kontakt mit einem „Fenstermacher“, wie er sich selbst nannte, mit Namen Georg Meistermann. Über einen Zeitraum von über 20 Jahren schuf er die heutigen Fenster. Die einzige Vorgabe, die Meistermann von Pfarrer Keller erhielt, war für jedes Fenster ein einzigartiges Bibelwort, das der Künstler grafisch umsetzen sollte. Es waren Hoffnungsworte für seine Gemeinde.

Meistermann wurde später zu einem großen Namen. Daher besuchten damals auch Bundespolitiker nach der Einweihung der Fenster die Feldkirche. Bis heute ist die Komplettausstattung der Fenster durch Meistermann etwas, das die Feldkirche auszeichnet.

Die Fenster aus biblischen Hoffnungsworten wollte das Presbyterium für die Gemeinde noch zugänglicher machen. Dank

der Unterstützung durch die Keller-Stiftung sind diese biblischen Worte nun für alle sichtbar. Dezentle Schilder sind von der bildenden Künstlerin Kyra Spieker aus Höhr-Grenzhausen in der Kirche angebracht worden. Wer jetzt vor seinem Lieblingsfenster steht, kann sehen, welche biblischen Worte hier in Fensterglas verewigt sind. Und manches Bibelwort — darauf vertraue ich fest — wird uns noch einmal neu Hoffnung schenken für unsere Zeit.

Martin Lenz

» REFLEXE gehen neue Wege

Seit über vierzig Jahren ist der Name REFLEXE mit der evangelischen Kirchengemeinde Feldkirchen und Feldkirchen-Altewied verbunden. In zahlreichen unterschiedlichen Besetzungen, Instrumentierungen und Programmen brachte sich die Gruppe in die kirchenmusikalische Arbeit ein. Aktuell besteht das Ensemble aus vier Personen.



Es ist klar und selbstverständlich, dass Musikschaffende – so sie denn ein Konzept für ihre musikalische Arbeit gefunden haben – ihr Konzept weiterverfolgen und auch ausbauen möchten. Genau so klar und selbstverständlich ist aber auch, dass kirchenmusikalische Ar-

beit ebenfalls ein Konzept verfolgt, das letztlich der inhaltliche Überbau ist und bei allen in dem Bereich Musizierenden Berücksichtigung finden sollte. Als Beispiele hierzu seien die – auch kurzfristig angesetzte – musikalische Gestaltung von Gottesdiensten oder die musikalische Schwerpunktsetzung auf ein geistlich orientiertes Repertoire genannt.

Es ist eine der vielen Aufgaben von Kantorin Sabine Paganetti, auf die Einhaltung dieses musikalischen Konzepts zu achten, mit allen in der Gemeinde musikalisch Aktiven hierzu im Gespräch zu sein und bei Bedarf Unterstützung anzubieten.

Die derzeitigen Mitglieder der Gruppe REFLEXE legen in ihrer Ausrichtung den Schwerpunkt auf ein zunehmend weltlich orientiertes Programm, was aus musikalischer Sicht nicht zu beanstanden ist. Allerdings bewegen sich dadurch die genannten Konzepte in unterschiedliche Richtungen.

Hierdurch ergab sich kürzlich Gesprächsbedarf zwischen Kantorin, Pfarrern und der Gruppe REFLEXE. Ziel dieser Gespräche war es, Möglichkeiten auszuloten, mit denen die Gruppe wieder stärker in die kirchenmusikalische Ausrichtung der Gemeinde eingebunden werden kann. Leider konnte kein zufriedenstellendes Ergebnis erzielt werden. Deshalb hat sich die Gruppe dazu entschlossen, die Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde zu beenden und unter dem Namen REFLEXE ihr bestehendes musikalisches Konzept selbstständig fortzuführen.

Das Presbyterium hat diese Entscheidung zur Kenntnis genommen und wünscht der Gruppe REFLEXE alles Gute!

Wolfgang Hoff



» Danke!

Das Jahr geht dem Ende zu und daher möchte die Kirchenleitung an dieser Stelle **DANKE** sagen!

DANKE an alle Haupt- und Ehrenamtliche der Kirchengemeinde für ihre Mitarbeit, ihre Ideen und ihr Engagement!

Nur mit ihnen kann die Gemeinde das reichhaltige Angebot mit verschiedensten Interessengebieten für Gemeindeglieder jeden Alters aufrechterhalten.

DANKE an alle, die durch Fördervereine, den Orgelfond, Erbschaften, die Gemeindegeldkollekten sowie durch kleine und größere Spenden die Kirchengemeinde so tatkräftig unterstützen und fördern!

Alle kirchlichen Aktivitäten finden in den Räumlichkeiten der Gemeinde statt, deren Unterhalt mit den Jahren immer kostspieliger wird. Ohne die rege Spendenbereitschaft wäre die Unterhaltung der Gebäude und des Inventars sowie das Veranstellen besonderer kirchenmusikalischer Angebote schwierig bis unmöglich.

Elke Börder

WIR FEIERN NEU!

Gottesdienst ab 1. Advent

„Die Definition von Wahnsinn ist: immer wieder das Gleiche zu tun und andere Ergebnisse zu erwarten.“



Kennen Sie diese Worte von Albert Einstein? Es ist gewagt, dass ich sie für unser kirchliches Handeln verwende. Denn vieles ist aus guten Gründen immer gleich: Das Gleichbleibende gibt Sicherheit und Vertrauen, zwei kirchliche Markenzeichen. Das notwendig Gleichbleibende – das ist die eine Seite.



Auf der anderen Seite muss die Kirche sich mit der Zeit verändern, damit sie bleibt. Darum hat das Presbyterium beschlossen, ab dem 1. Advent eine gottesdienstliche Erprobungsphase zu starten.

2021 bekam ich den Auftrag für einen Gottesdienstworkshop mit Lektorenkreis und Presbyterium.



„Was passiert eigentlich im Gottesdienst?“ Ein Wort ist mir damals im Herzen geblieben: Ich hörte ein langjähriges Gemeindeglied traurig sagen: „Abendmahl war früher feierlicher.“ Nun war ich früher nicht dabei. Und einfach zu kopieren, was früher einmal war, ist auch selten zukunftsweisend. Also hat das Presbyterium mutig über eine neue einheitliche Feier des Gottesdienstes (Liturgie) in Feldkirchen und Altwied nachgedacht.

Unser Gottesdienst ist keine One-Man-Show! Im Gegenteil, im kirchenkreisweiten Vergleich feiern wir einen Gottesdienst mit hoher Beteiligung von vielen

- Menschen. Neben Prediger*in sind Menschen aus Lektorendienst und Presbyterium aktiv bei jedem Gottesdienst dabei. Das drückt aus, dass die gesamte Gemeinde mitfeiert! Das wird auch so bleiben! Die Gemeinde ist aktiv bei den Wechselgrüßen, den Gebeten, sie singt und hört die Lesungen. Ihr Gotteslob ist das Fundament für die Zukunft und darum wird im neuen Ablauf die Gemeindebeteiligung noch intensiviert.



Neben der neuen Liturgie werden immer mal wieder weitere neue Formate in den Predigtplan eingestreut. In diesem Gemeindebrief finden Sie schon zwei neue Formate. Zum einen den nachweihnachtlichen SINGGOTTESDIENST. Hier steht das gemeinsame Singen mit Wunschliedern im Zentrum. Zum anderen wird am 3. Advent ein EVENSONG als Abendgottesdienst aus der britischen reformierten Tradition gefeiert. Denn wir gehören zur weltweiten ökumenischen Kirche. Passend dazu tragen die Liturgen dann auch die ökumenisch übliche Gottesdienstkleidung:



Eine Albe — das ist ein schlichter weißer Talar —, dazu eine bunte Stola. Das Neue ist ungewohnt. Darum bitte ich Sie um Geduld und Freude am Ausprobieren. Ich denke an die Worte von Paulus: „Prüfet alles, das Gute behaltet“ (1. Thessalonicher 5,21).



Am Ende der Erprobung (frühestens Ende 2025) wird das Presbyterium die Erfahrungen auswerten. Habe ich Sie neugierig gemacht? Dann feiern Sie mit!

Martin Lenz

GESTATTEN!

Kita-Leiterinnen stellen sich vor

Ich heiße Marina Markelova und habe seit dem 1. September die Leitungsstelle der Ev. Kindertagesstätte in Feldkirchen übernommen.

Ich bin 32 Jahre und komme aus Koblenz. Meine Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin habe ich 2014 abgeschlossen.

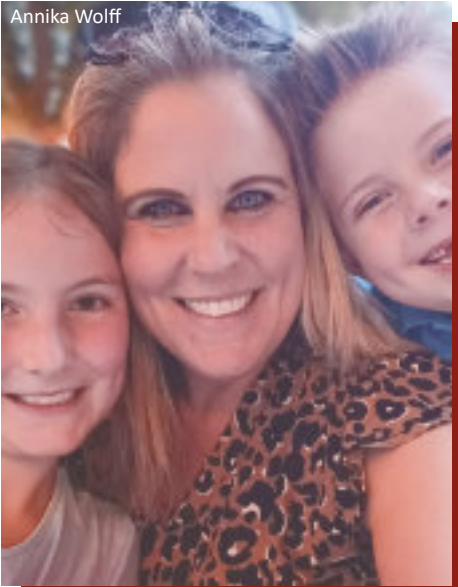
Zudem habe ich von 2017 bis 2022 das berufsintegrierte Fernstudium Bildungs- und Sozialmanagement an der Hochschule in Koblenz absolviert.

Ich würde mich als unternehmerisch, weltoffen, kreativ, organisiert, gewissenhaft, flexibel, empathisch und teamfähig beschreiben.

Als Leitung ist es mir wichtig, dass WIR (Team, Eltern, Verband, Gemeinde, etc.) einen gemeinsamen Weg gehen, um den Kindern die Möglichkeiten zu geben, die Welt autonom, partizipativ, ganzheitlich und interessiert zu erkunden und zu entdecken.

Marina Markelova
Kita-Leitung Feldkirchen

Marina Markelova



Mein Name ist Annika Wolff. Ich bin 42 Jahre alt und wohne gemeinsam mit meinen Kindern Emma (10) und Paul (7) sowie meinem Partner in Plaidt in der Verbandsgemeinde Pellenz.

Ich bin gelernte, staatlich anerkannte Erzieherin und freue mich sehr, nun als Leitung der evangelischen Kita Melsbach arbeiten zu dürfen.

In meiner Freizeit bin ich sowohl als aktive Feuerwehrfrau, als auch als Brandschutzerzieherin in der VG Pellenz und darüber hinaus tätig. Die Brandschutzerziehung unterrichte ich außerdem als Dozentin nebenberuflich für verschiedene Stellen.

Fühlen Sie sich bitte jederzeit herzlich eingeladen, mich bei Fragen in der Kita Melsbach anzusprechen oder anzurufen.

Ich freue mich, ein Teil der Gemeinschaft hier in und um Melsbach sein zu dürfen.

Annika Wolff
Kita-Leitung Melsbach



Die Kantorei besuchte am 9. August die Herrnhuter Brüdergemeine.

Rückblende

„Woman life freedom“ – Mirjamsonntag am 8. September in der Feldkirche mit dem Israel-Tanzkreis.





Tagesfahrt der Kantorei am 31. August nach Kamp Bornhofen.

Beim „Frühstück mit Gott und Bibel“ wurde im September das Thema „Dankbar und unbeschwert – Gott sorgt für mich“ behandelt. Die Kinder bastelten mit Kastanien.



Einführung der neuen Kita-Leiterinnen am 1. September in Altwied.



ALLES HAT SEINE ZEIT

Rückblick auf das Gemeindefest

Nach längerer Pause feierte die Kirchengemeinde an Erntedank wieder ein Gemeindefest.

Alles hat seine Zeit: das Säen, das Ernten, das Danken und auch das Abschied nehmen – so von Marion Anheuser, langjährige Erzieherin der Kita Feldkirchen.

Die Verantwortlichen waren dankbar für die Erntegaben zu Gunsten der Neuwieder Tafel und für die vielen Personen, die halfen, das Erntedankfest auszurichten.

Die Aktionen der Kindertagesstätten, der „Kirche mit Kindern“ und der Pfadfinder, etliche musikalische Darbietungen in Form von Tanz und Gesang – zum Zuhören oder Mitmachen – sowie das reichhaltige Buffet zu den Mittag- und zu den Kaffeezeiten sorgten für viel Begeisterung bei den zahlreichen Besucher*innen.

Die Fördervereine informierten über ihre Arbeit und Orgel- sowie Kirchenfensterführungen rundeten das Programm ab.

Zum Ausklang sangen alle gemeinsam und gingen unter Gottes Segen nach Hause.

Monika Dyhr







Verabschiedung von Prädikantin Margarete Moritz am 22. September in Feldkirchen.



Rückblende

Der Gospelchor CHORIOS aus Bornheim gestaltete am 15. September in der Kirche Altwied den Gottesdienst musikalisch mit.





„Auszeit“ in Dreifelden, Jugendfreizeit vom 20. bis 22. September.



„Pilgern für alle“ am 3. Oktober.



„Neuwieder Evensong“ mit der Kantorei in Heddesdorf am 27. Oktober.



BLÄTTER MAL!

Buchtipps zum Fest



Nun steht Weihnachten schon vor der Tür und wie jedes Jahr kommt die Frage auf: „Was könnte ich wohl schenken?“ Um Ihnen die Geschenke-Suche zu erleichtern, möchte die Redaktion Ihnen drei aktuelle Buchvorschläge machen!

Elke Börder



Für die Kleinen, ab 24 Monaten

Lieselotte feiert Weihnachten

Alexander Steffesmeier, 10,00 €

Lieselotte zählt die Tage bis Weihnachten. Nun ist es Zeit, Plätzchen zu backen, Geschenke zu basteln, einen Tannenbaum zu holen ... Am Ende sitzen dann alle Bewohner des Bauernhofs zusammen unterm Weihnachtsbaum!

Wie alle Lieselotte-Bücher liebevoll gestaltet für die Kleinsten. So vergeht die Adventszeit wie im Flug!



Vorlesebuch für Mädchen und Jungen, ab 5 Jahren

Lichterland 1 – Die Suche nach dem magischen Amulett

Carolin Jelden, 16,00 €

Die mutigen Freunde Karla und Frederik machen sich mit ihrer Leuchtschnecke Tini auf eine spannende Reise durch das geheimnisvolle Lichterland. Sie wollen das magische Amulett im Glimmerwald finden und erleben dabei aufregende Abenteuer.

In dieser Serie sind noch weitere Bücher erschienen!



Roman

22 Bahnen

Caroline Wahl, 13,00 €/24,00 €

Tilda, die Protagonistin des Romans, studiert, arbeitet an einer Supermarktkasse und lebt mit ihrer kleinen Schwester Ida und der alkoholkranken Mutter in einer Kleinstadt. Neben Studium und Arbeit kümmert sich Tilda liebevoll und intensiv um Ida und findet nur ab und zu beim Schwimmen etwas Entlastung. Als ihr eine Promotion in Berlin angeboten wird und Viktor in ihr Leben tritt, ist sie hin- und hergerissen zwischen ihrer Verantwortung für Ida und dem Wunsch nach Freiheit und Selbstverwirklichung ...

Caroline Wahls Debütroman geht zu Herzen und macht Mut zum Leben! Der 2. Roman der Autorin heißt „Windstärke 17“

DANKESCHÖN! Redaktion wünscht „Frohes Fest“

Die Resonanz auf das erneute Umstellen des Gemeindebrief-Konzeptes fiel bei vielen Gemeindegliedern sehr positiv aus.

Das Lob gibt die Redaktion gerne an alle weiter, die im letzten Jahr mit Text- und Bildeingaben sowie dem Austragen des Gemeindebriefes zum konstanten Gelingen beigetragen haben.



Denn es bedarf einiger „guter Geister“, um einen Gemeindebrief zu unterhalten.

Die Redaktion „Gemeindebrief“ freut sich auf weitere gute Zusammenarbeit und wünscht allen besinnliche Festtage sowie ein segenbringendes Jahr 2025.

Monika Dyhr

Gemeinde leben

♥liche Einladung!



Aktion „Adventsfenster“

Mitglieder der Kirchengemeinde laden im Dezember zum halbstündigen Besuch der Aktion „Adventsfenster“ ein.

Die Treffen sind i. d. R. um **18:00 Uhr***.

- 02.12.** Fam. Wolff
Karl-Marx-Straße 33, Feldkirchen
- 04.12.** Ev. Kita Melsbach, *16:00 Uhr
Altwieder Straße 15, Melsbach
- 10.04.** Israel-Tanzkreis
Feldkircher Straße 89, Feldkirchen
- 11.12.** Ev. Kita Feldkirchen, *17:00 Uhr
Pestalozzistraße 25, Feldkirchen
- 13.12.** Team E. Börder/H. Siebenmorgen
Ruine Kreuzkirch, Melsbach
- 16.12.** Pfarrhaus Altwied
Burgtorstraße 9, Altwied
- 17.12.** Fam. Anheuser
Michaelstraße 23, Feldkirchen
- 18.12.** Fam. Backes
Feldkircher Straße 39, Feldkirchen
- 20.12.** Mäimädchen Gönnersdorf
An der Linde 32, Feldkirchen



(K)EIN ÜBERGANG! Geschichte vom Bewahren

*Verwirf mich nicht in meinem Alter;
verlass mich nicht, wenn ich schwach
werde.*

Ps 71,9

Jetzt werden sie wieder aufgebaut, die zahllosen Krippen in und um Waldbreitbach, dem Weihnachtsdorf im Wiedtal schlechthin. Keine 10 km entfernt lebe ich mit meiner Familie und auch wir werden unsere Krippe bald vom Dachboden holen, um sie am Heiligabend in der Nähe des Weihnachtsbaumes aufzustellen. Diese Krippe ist mittlerweile fast vier Jahrzehnte alt. Dabei sollte sie eigentlich nur eine Übergangslösung sein.

Als es im Winter '87 auf das Christfest zugeht, hofften mein Mann und ich auf dem Mainzer Weihnachtsmarkt eine traditionelle Krippe mit dem Jesuskind, dem Heiligen Paar, Ochs und Esel, zwei bis drei Hirten mit der gleichen Anzahl an Schafen und den Weisen aus dem Morgenland erwerben zu können.

Ich mache es kurz: Unser Budget ließ es zu, Josef und Maria mit dem Kind auf den Armen (selbst für einzelne Figuren reichte das Geld nicht) mitzunehmen. Weitere Krippenfiguren sollten dann eben Jahr für Jahr folgen.

Auf der Heimfahrt wurde mir unschön bewusst, dass Josef in der Höhe knappe zwölf und die sitzende Maria keine acht Zentimeter maß. Sie würden unter dem Weihnachtsbaum kaum auffallen.

Bei einem Zwischenhalt in einem Kaffeegeschäft sprang



mir in der Auslage eine Krippengarnitur zum Zusammenbauen ins Auge; weit weg von dem, was wir uns vorgestellt hatten – aber vollständig! Schnell überzeugte ich meinen Mann und glücklich fuhren wir mit Kaffee und Krippe heimwärts.

Das ist nun 37 Jahre her. Der „Übergang“ hat im Laufe der Jahre einiges mitmachen müssen. So zerbrach der Hirte (?) seinen Stab und er wurde durch einen Schaschlik-Spieß ersetzt. Die Figuren sehen durch das Bespielen von Kinderhänden und Katzenpfoten etwas mitgenommen aus. Der Stall fällt durch das viele Auf- und Abbauen zusammen, wenn man ihn schief anschaut. Und ach, erst der Stern – mehrfach gerichtet und geleimt!

Mittlerweile ist unsere Tochter für den Zusammenbau zuständig. Und so wie ich das sehe, wird diese Krippe uns weiter erhalten bleiben. Denn was als Notlösung gedacht war, ist uns – trotz „Altersschwächen“ – lieb und teuer geworden.

Monika Dyhr

*Mache dich auf,
werde licht,
denn dein Licht kommt.
Jes 60,1*

♥liche Einladung zu den
Advents- und Weihnachtsgottesdiensten in Altwied
und Feldkirchen!

15. Dezember 2024 | 18:00 Uhr | Ev. Kirche Altwied

EVENSONG

Mache dich auf,
werde licht!

Kinder- u. Jugendkantorei
und Kantorei Feldkirchen-Altewied

Bernd Kämpf, Orgel

Pfr. Martin Lenz, Liturgie

Sabine Paganetti, Leitung



Deutscher Evangelischer Kirchentag
Hannover 30. April – 4. Mai 2025



**1. Kor 16,13–14*

ICH BIN DABEI!

Gemeinsam zum Kirchentag

Fünf Tage gesellschaftliche Diskussionen, Gottesdienst feiern, große und kleine Kulturangebote und vor allem Begegnung und Gemeinschaft.

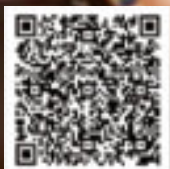
Vom Zentrum Kinder und Familien über die Podienreihe Internationale Politik bis zur 24/7-Mitsingkirche ist für alle etwas dabei!

Der Kirchentag in Hannover steht dabei unter der Losung

mutig – stark – beherzt.

So wird über die Herausforderungen unserer Zeit diskutiert, Gemeinschaft gefeiert und der eigene Glaube gestärkt werden. Seien Sie dabei!

Sie sind eingeladen, sich über den QR-Code für die gemeinsame Fahrt des Kirchenkreises zum Kirchentag anzumelden. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an das Gemeindebüro der Marktkirche: 02631 23282 oder neuwied@ekir.de.





HILFE FÜR DIE SEELE

Seelsorge rund um die Uhr

Notfallseelsorge sucht ehrenamtliche Seelsorger*innen

Seelsorge gehört zu den Grundaufgaben in allen christlicher Gemeinden, so die Begleitung in den unterschiedlichsten Lebenslagen. Bei freudigen Ereignissen wie der Geburt, bei Hochzeiten oder Jubiläen ebenso, wie am Ende des Lebens oder bei Todesfällen. Hier kommt in vielen Situationen die ökumenische Notfallseelsorge zum Tragen, wenn Ereignisse völlig unvorbereitet Menschen treffen. Dazu zählen Augenzeugen von schlimmen Unfällen, Angehörige von Menschen, auch Kindern, die ihr Leben verloren haben – sei es nach erfolgloser Reanimation oder durch Suizid – aber auch Opfer von Gewaltverbrechen und Betroffene von Wohnungsbränden. Notfallseelsorger werden bei Großschadenslagen hinzugezogen und begleiten Polizisten bei der Überbringung von Todesnachrichten.

In der Notfallseelsorge im Kreis arbeiten etwa 25 Seelsorger*innen; sechs weitere

Ehrenamtliche befinden sich noch in der Ausbildungsphase. Träger der Notfallseelsorge sind die evangelische und katholische Kirche aber auch weitere Gemeinden, wie z. B. die evangelische Mennonitengemeinde Neuwied oder die Herrnhuter Brüdergemeine. Gemeinsam stellen sie sicher, dass rund ums Jahr die „Erste Hilfe für die Seele“ gewährleistet ist.

Allerdings gibt es immer weniger Hauptamtliche, die für diesen Dienst an der Gemeinschaft zur Verfügung stehen. So arbeiten seit einigen Jahren auch zehn speziell ausgebildete ehrenamtliche Frauen und Männer in der „NFS Neuwied“ mit. Weitere werden noch gesucht.

Wenn Sie Interesse haben oder jemanden kennen, den man ansprechen könnte, melden Sie sich bei Ehrenamtskoordinator Hermann-Josef Schneider, hermann-josef.schneider@ekir.de



Weitere Info auf der Homepage des Kirchenkreises Wied



Herzliche Einladung!

SO, 1. DEZ. – 1. ADVENT

DEZ

11:00 Uhr, Altwied

Trad. Frauengottesdienst, KirchenCafé
Pfrin. Ehrhardt u. Frauen d. Gemeinde

11:00 Uhr, Feldkirchen

Kindergottesdienst
J. Eckert u. Team

SO, 8. DEZ. – 2. ADVENT

09:30 Uhr, Feldkirchen ⚔

Abendmahlsgottesdienst
Pfrin. Ehrhardt u. Pfr. Lenz

11:00 Uhr, Feldkirchen

Kindergottesdienst
J. Eckert u. Team

SO, 15. DEZ. – 3. ADVENT

11:00 Uhr, Feldkirchen

Kindergottesdienst
J. Eckert u. Team

SO, 15. DEZ. – 3. ADVENT

18:00 Uhr, Altwied ⚔

Evensong
Pfr. Lenz

SO, 22. DEZ. – 4. ADVENT

09:30 Uhr, Feldkirchen

Predigtgottesdienst
Pfrin. Ehrhardt

11:00 Uhr, Feldkirchen

Kindergottesdienst mit Taufe
Pfrin. Ehrhardt u. Team

DI, 24. DEZ. – HEILIGABEND

ALTWIED

15:00 Uhr

Kleinkinderweihnacht
Pfrin. Ehrhardt u. Team

16:30 Uhr ⚔

Christvesper
mit Krippenspiel
Pfr. Lenz

18:00 Uhr

Christvesper
Pfr. Lenz

FELDKIRCHEN

15:00 Uhr

Kinderweihnacht
J. Eckert u. Team

16:30 Uhr

Christvesper
Pfrin. Ehrhardt

22:00 Uhr ⚔

Christmette
Pfr. Lenz

MI, 25. DEZ. – 1. WEIHNACHTSTAG

11:00 Uhr, Altwied ⚔

Abendmahlsgottesdienst
Pfrin. Ehrhardt

DO, 26. DEZ. – 2. WEIHNACHTSTAG

18:00 Uhr, Feldkirchen ⚔

Abendmahlsgottesdienst
Pfr. Lenz

SO, 29. DEZ.

11:00 Uhr, Feldkirchen

Ökum. Abendmahlsgottesdienst
Pfr. Lenz, Pfr. Scheinost

DI, 31. DEZ. – ALTJAHRESABEND

17:00 Uhr, Altwied ⚔

Predigtgottesdienst
Pfrin. Ehrhardt

MO, 1. JAN.

18:00 Uhr, Feldkirchen
Andacht zur Jahreslosung
Pfrin. Ehrhardt

SO, 5. JAN.

09:30 Uhr, Feldkirchen
Abendmahlsgottesdienst
Pfrin. Ehrhardt
11:00 Uhr, Altwied
Abendmahlsgottesdienst, KirchenCafé
Pfrin. Ehrhardt

SO, 12. JAN.

11:00 Uhr, Feldkirchen
Kindergottesdienst
Kigo-Team
15:00 Uhr, Altwied 🎵
Singgottesdienst
Pfr. Lenz

SO, 19. JAN.

09:30 Uhr, Feldkirchen
Predigtgottesdienst
Pfr. Lenz u. Konfis
11:00 Uhr, Altwied
Predigtgottesdienst
Pfr. Lenz u. Konfis

SO, 26. JAN.

09:30 Uhr, Feldkirchen 🎵
Predigtgottesdienst
Pfrin. Ehrhardt
11:00 Uhr, Feldkirchen
Kindergottesdienst
Kigo-Team
11:00 Uhr, Altwied
Predigtgottesdienst
Pfrin. Ehrhardt

JAN

SO, 2. FEB.

09:30 Uhr, Feldkirchen
Pfr. Lenz
Predigtgottesdienst
11:00 Uhr, Altwied
Predigtgottesdienst
Pfr. Lenz

SO, 9. FEB.

09:30 Uhr, Feldkirchen
Abendmahlsgottesdienst
Pfrin. Ehrhardt
11:00 Uhr, Feldkirchen
Kindergottesdienst
Kigo-Team
11:00 Uhr, Altwied
Abendmahlsgottesdienst, KirchenCafé
Pfrin. Ehrhardt

SO, 16. FEB.

09:30 Uhr, Feldkirchen
Predigtgottesdienst
Pfrin. Ehrhardt
11:00 Uhr, Altwied
Familiengottesdienst
Pfrin. Ehrhardt

SO, 23. FEB.

09:30 Uhr, Feldkirchen
Predigtgottesdienst
Pfr. Lenz
11:00 Uhr, Feldkirchen
Kindergottesdienst
Kigo-Team
11:00 Uhr, Altwied
Predigtgottesdienst
Pfr. Lenz

FEB

VORSCHAU

SO, 2. MÄRZ

10:11 Uhr, Feldkirchen
Närrischer Familiengottesdienst
Pfr. i. R. Simon

MÄR



» Lesetreff in Altwied

Seit April trifft sich im Pfarrhaus in Altwied ein Lesetreff, der sich über aktuelle Bücher austauscht und sich für jedes kommende Treffen eine literarische Aufgabe stellt. Thematisch beschäftigt man sich im nächsten Treff mit „Frauenleben“. Jede/r, die/der möchte, kann die Biographie einer besonderen Frau vorstellen. Falls Sie interessiert sind teilzunehmen, melden Sie sich bitte bei Elke Börder!

DIENSTAG, 14. JANUAR
19:00 Uhr, Altwied



» Frühstück mit Gott und Bibel
♥liche Einladung!

SAMSTAG, 18. JANUAR
9:30 Uhr, Altwied

» Abendstille im neuen Jahr

Im Februar beginnt wieder die „Abendstille“! Das Thema lautet dann „Hörst du die Stille“. Das Vorbereitungsteam lädt alle Interessierten herzlich dazu ein!

MITTWOCH, 12. FEBRUAR
19:00 Uhr, Altwied



Abendstille

VORSCHAU

» Der Globus quietscht und eiert ...
Närrischer Gottesdienst für Groß und Klein

SONNTAG, 2. MÄRZ
10:11 Uhr, Feldkirchen



» Abenteuerfreizeit

Termin 4. bis 6. März
Ort Ev. Freizeitstätte Dreiefelden
Alter Kinder der 3. bis 6. Klasse
Anmeldung Jörg Eckert, 02631 951977 oder joerg.eckert@ekir.de
Veranstalter Ev. Kirchengemeinde Feldkirchen-Altewied

VORSCHAU



VORSCHAU

» Wunderbar geschaffen
WGT 2025 von den Cookinseln

FREITAG, 7. MÄRZ

15:00 Uhr, Feldkirchen u. Oberbieber **kinseln wunderbar geschaffen!**

Weltgebetstag 7. März 2025



FROHE WEIHNACHTEN FÜR ALLE!

Lasst die Kinder zu mir kommen, denn sie sollen in meinem Haus Weihnachten feiern.

Macht alle mit! Nicht nur Hirten und Weise, Maria und Josef oder der Weihnachtsengel werden mitspielen. Nein, am Heiligabend 2024 machen alle mit. Miteinander und füreinander kommen wir zueinander und zu Gott.

Der Kigo-Kreis lädt Euch herzlich ein, den Kindergottesdienst in der Feldkirche an allen Adventssonntagen zu besuchen und/oder als Schauspieler*innen beim Krippenspiel mitzuwirken und sich am Heiligabend mit der Kinderweihnacht in der Feldkirche auf das Fest einzustimmen.

Zusätzlich wird auch wieder der „Weihnachtschor“ angeboten.

Jörg Eckert und Kigo-Team



HEREINSPAZIERT IN DIE FELDKIRCHE!

KINDERGOTTESDIENSTE IM ADVENT

Sonntags, 11:00 Uhr

01.12. – 1. Advent

Ein helles Licht leuchtet.

08.12. – 2. Advent

Der Nikolaus kommt in die Feldkirche.

15.12. – 3. Advent

Mache dich auf und werde licht!

22.12. – 4. Advent

Ein Stern leuchtet den Weg.



KRIPPENSPIELPROBEN

Kinder von 6 bis 15 Jahren

07.12., 11:00 bis 12:00 Uhr

14.12., 11:00 bis 12:00 Uhr

23.12., 14:30 Uhr, Generalprobe

24.12., 15:00 Uhr, Aufführung

Verbindl. Anmeldung bis **4. Dezember**

bei Jörg Eckert, 02631 951977 oder

joerg.eckert@ekir.de

WEIHNACHTSCHORPROBE

Kinder von 4 bis 14 Jahren

23.12., 15:30 bis 17:30 Uhr

Wer mitsingt, hat am Heiligabend in der Kinderweihnacht einen Platz in den ersten Reihen der Feldkirche garantiert. Es erwarten Dich drei Lieder, Plätzchen und Kinderpunsch. Um Anmeldung wird gebeten unter feldkirchen-altwied.de.

KINDERWEIHNACHT

24.12., 15:00 Uhr

Lieder, das Schmücken des Baumes, ein Krippenspiel und die Glocken der Feldkirche stimmen auf Weihnachten ein. Für das Schmücken des Baumes wird jede Familie gebeten, einen Christbaumschmuck mitzubringen.

GOTT GAB UNS ATEM

Es windet im Krabbelgottesdienst

Im September trafen sich viele kleine und auch große Kinder mit ihrer Begleitung unter der Linde an der Feldkirche, um gemeinsam „in die Luft“ zu gehen. Wie immer zog die Gruppe zu Beginn mit ihrem Glöckchen in die Kirche und startete mit „Es läuten alle Glocken“.

Gott hat den Wind gemacht. Der windige Herbst lässt uns stärker die Luft fühlen. Was kann man mit Luft alles machen? Atmen, pusten, Luftballons schweben oder

einen Flieger fliegen lassen und vieles mehr. In der Schöpfungsgeschichte hörten die Kinder „Gott gab uns Atem“ und sangen das Lied dazu. Sie bastelten bunte Windspieldrachen und wirbelten diese im Pfarrgarten durch die Luft. Der selbst gepflanzte Baum kam langsam in den Herbst und verfärbte seine Blätter.

Zum Schluss beteten alle gemeinsam das „Vater unser“ mit Gebärden und ließen den Vormittag nach einem Segenslied beim Frühstück ausklingen.

Christine Rogalla

♥lich Einladung zu den Krabbelgottesdiensten 2025!

Samstags, 10:00 Uhr, Ev. Feldkirche

5. April | **27. September**

5. Juli | **29. November**



KIRCHE MIT KINDERN Für die Zukunft der Gemeinde

Kinder sind die Zukunft einer jeden Kirchengemeinde. Daher werden seit Oktober wieder regelmäßig Kindergottesdienste unter Begleitung von Pfrin. Andrea Ehrhardt in der Feldkirche angeboten. Das KiGo-Team wird durch drei weitere Personen verstärkt.

Neue Ideen und Anregungen erhielten sieben Gemeindeglieder am 14. September beim „Rheinischen Kindergottesdienst-Tag“.

Zum Gemeindefest, Anfang Oktober, präsentierte sich erstmals das neue KiGo-Team. Die Kinder waren eingeladen, zu malen, zu basteln und mit einem Schwungtuch zu spielen.

Im ersten Kindergottesdienst unter neuem Konzept ging es um Martin Luther. Die Kinder belegten eine zuvor gemalte Luther-Rose mit Süßigkeiten für den Reformationstag. Die Leckereien wurden den Gottesdienstbesucher*innen in Altwied mitgegeben.

Marc Backes

♥liche Einladung zum Kindergottesdienst!

Am 2. und 4. Sonntag im Monat,
um 11:00 Uhr, in der Ev. Feldkirche mit
Pfrin. A. Ehrhardt und dem Kigo-Team





HIER R(H)EIN, DA R(H)EIN Rhein-Tour der „Frauenstunde“

Zu einer Halbtagsfahrt hatte die „Frauenstunde“ der Kirchengemeinde am 19. September eingeladen.

Leiterin Karin Anhäuser begrüßte 51 Frauen zu diesem Ausflug nach Koblenz, die Stadt an Rhein und Mosel.

Los ging es zu einer 2-stündigen Sightseeing Tour mit dem Eventschiff „La Paloma“ in eine Region, die mit ihren vielen Burgen zum UNESCO-Weltkulturerbe gehört.

Historische Bauwerke, wie der extravagante Kurfürstenpalast aus dem 18. Jahrhundert in Koblenz, die Burg Lahneck aus dem Jahr 1226 sowie das Schloss Stolzenfels, welches im 19. Jahrhundert wieder errichtet wurde, waren eine Augenweide. Die Festung Ehrenbreitstein – eine seit dem 16. Jahrhundert bestehende Befestigungsanlage oder das „Deutsche Eck“, wo Rhein und Mosel zusammenfließen, wurden ebenfalls bei strahlendem Spätsommerwetter bewundert.

Bei Kaffee, Kuchen oder Eis erfreuten sich die Teilnehmerinnen an diesem märchenhaften Panorama. Anschließend bestand die Möglichkeit zu einem Spaziergang entlang der Uferpromenade oder zu einem Altstadt-Bummel in Koblenz.

Am späten Nachmittag ging es dann mit dem Bus nach Bad Breisig, wo die Frauen im Hotel „Zum Anker“ kulinarisch verwöhnt wurden und in geselliger Runde diesen Tag ausklingen ließen.

Am späten Abend erreichten alle wieder wohlbehalten Feldkirchen und waren dankbar für diesen wunderschönen Ausflug an den Rhein.

Ingrid Frey

5. Dezember - 14:30 Uhr
Adventsfeier der Frauenstunde
Ev. Gemeindehaus Feldkirchen
♥liche Einladung!

NEUAUSRICHTUNG ... der ehemaligen Ev. Frauenhilfe

Am 22. April fand die erste Mitgliederversammlung der Evangelischen Frauen im Rheinland statt. In Bad Godesberg kamen dazu 80 Frauen vom Saarland bis zum Niederrhein zusammen. Sie alle verbindet das Interesse, dass evangelische Frauenarbeit in der Ev. Kirche im Rheinland auch in Zukunft stattfindet, um Frauennetzwerke zu stärken und wichtige theologische und frauenpolitische Themen in der Kirche zu bearbeiten.

Zum ersten Mal wurde der neuen Satzung gemäß ein Aufsichtsrat gewählt und das neue Logo vorgestellt.



Werden Sie Mitglied, um durch den Verband die Anliegen von Frauen in Kirche und Gesellschaft zu unterstützen.

Informationen über den Verband sind unter frauen-rheinland.de einsehbar.

Rita Buß-Altman

Besondere Gottesdienste

Foto: Gerd Altmann

1. Dezember, 11:00 Uhr
Ev. Kirche Altwied

♥liche Einladung

**zum traditionellen Gottesdienst am 1. Advent
von Frauen – aber nicht nur für Frauen!**

Lichtblicke



HEJ MISTŘE!

Jakub Jan Rybas Hirtenmesse

Vor fast 260 Jahren, am 26. Oktober 1765 wurde der Komponist und Lehrer Jakub Jan Ryba in Přeštice/Prestitz südlich von Píseň/Pilsen geboren. Den Sohn eines Dorfschullehrers und Kantors zog es bereits mit vier Jahren zur Musik. [...]

Das Orgel- und Cellospiel beherrschte Ryba ebenso wie das Sprechen mehrerer Sprachen. Seine schulische Ausbildung war dagegen kurz. Ein Nachfahre des Komponisten berichtet:

„Von 1780 bis 1785 ging er in Prag auf das Piaristen-Gymnasium. Zunächst schaffte Ryba die Aufnahmeprüfung nicht, doch dann gelang es ihm, und er kam auf dem Gymnasium auch sehr gut zurecht. 1785 allerdings rief ihn sein Vater zurück nach Nepomuk, wo er die Stelle eines Hilfslehrers besetzen sollte. Ryba ging zurück, wenn auch ungern, weil er sich mitten im Studium befand.“

Die Stelle in Nepomuk zerschlug sich. Ryba wurde schließlich Lehrer in Mníšek, dann in Rožmitál pod Třemšínem. Dort bekam er auch die Kantorenstelle und gründete eine Familie. Das Landleben war für Ryba jedoch alles andere als beschaulich. [...]

Trotz der alltäglichen Kämpfe als Familienvater, Lehrer und Kantor komponierte Ryba etwa 1100 Werke. Zudem trat er als Theoretiker hervor und schrieb die erste musiktheoretische Auseinandersetzung in tschechischer Sprache. Für seine Kirchenkompositionen wählte er häufig Tschechisch statt Latein, schließlich sollte die Botschaft von den Gläubigen verstanden werden.

Jakub Jan Ryba ist untrennbar mit Weihnachten verbunden, denn er hat eine Weihnachtsmesse geschrieben. Wie atheistisch Tschechien auch sein mag, die „Böhmische Hirtenmesse“ gehört zur Tradition wie der Karpfen – sogar die Kommunisten mussten sie tolerieren.

Ryba verfasste die „Missa Pastoralis Bohemica“ – bekannt auch unter dem Eingangsvers „Hej Mistře!“ (Hallo Meister!) im Jahr 1796. Ihren durchschlagenden Erfolg in Böhmen und darüber hinaus sollte der Komponist nicht mehr erleben.

Jakub Jan Ryba zog sich mehr und mehr zurück, fühlte sich unverstanden von seiner Umwelt und wurde auch noch von einer schweren Krankheit geplagt. Im Alter von 49 Jahren nahm er sich das Leben.

Annette Kraus

<https://deutsch.radio.cz/>



Geschenktipp zum Fest!

Nach 2013, als die „Böhmische Hirtenmesse“ zuletzt in Altwied aufgeführt wurde, freuen sich alle Beteiligten, Ihnen diese ganz besondere weihnachtliche Messe nun in der Feldkirche präsentieren zu dürfen. **Erfreuen Sie doch gerne Ihre Lieben zum Fest mit einer Eintrittskarte!**



29. DEZEMBER | 18:00 UHR | EV. FELDKIRCHE

MISSA PASTORALIS BOHEMICA

Böhmische Hirtenmesse

Jakub Jan Ryba

Joseph Ignaz Schnabel

TRANSEAMUS USQUE BETHLEHEM

Hermann Schroeder

WEIHNACHTSLIEDER

MARCUS ULLMANN, TENOR

KONSTANTIN PAGANETTI, BARITON

KANTOREI UND KINDER- U. JUGENDKANTOREI

FELDKIRCHEN-ALTWIED

BERND KÄMPF, ORGEL

CAPPELLA MARTINI AD CAMPUM

SABINE PAGANETTI, LEITUNG

Karten

Vvk. Haupt-/Seitenschiff: 20,00 €/9,00 €

Abendkasse: 23,00 €/9,00 €

Vorverkauf ab

Gemeindebüro Feldkirchen-Altwied, 02631 71171

16. Dezember

Buchhandlung Wangler, 02631 24025

Veranstalter

Ev. Kirchengemeinde Feldkirchen-Altwied und ...



COME ON, KEEP SINGING! Jugendchortreffen in Düsseldorf

Acht Jugendliche der Kinder- und Jugendkantorei und Rebecca Tillman als Betreuerin führen zusammen mit mir Ende September zu den 1. Jugendsingtagen

nach Düsseldorf, die der Chorverband der Ev. Kirche im Rheinland anbot. Freitagsmittags starteten wir gut gelaunt mit dem Kirchenbus und standen schon bald im ersten Stau ...

Dennoch kamen wir gut in Düsseldorf an, bezogen flott die Zimmer der Jugendherberge und fuhren – dem Navi sei Dank – quer durch die Landeshauptstadt zur Ev. Stephanusgemeinde, wo uns fleißige und sehr freundliche Menschen ein leckeres Abendessen bereitet hatten und uns auch weiterhin bestens versorgten. Zusammen mit weiteren 60 Jugendlichen aus verschiedenen Chören probten wir, bis wir müde, aber voll der neuen Eindrücke spät am Abend in unsere Betten fielen.

Am Samstag bestand die Möglichkeit an verschiedenen Workshops teil zu nehmen – u. a. am „vokal painting“. Das mehrstimmige Singen, hier auch mit vielen jungen Männerstimmen, machte viel Freude. Nach einem Abschlusskonzert am Samstagabend fuhren wir erfüllt zurück und freuen uns schon auf die 2. Jugendsingtage! Schön war's!

Come on, keep singing – ist auch regelmäßig in der Kirchengemeinde möglich!

Sabine Paganetti

TERMINE*

StegReifChor (Bitte anmelden!)

05.12., für So, 08.12., 9:30 Uhr, Feldk.

23.01., für So, 26.01., 9:30 Uhr, Feldk.

BabyPsalm-Singen (Bitte anmelden!)

05.12./12.12./19.12.

09.01./16.01./23.01./30.01.

20.02./27.02.

Community „Offenes Singen“

09.12.

06.01./20.01.

03.02./17.02.

Seniorenkantorei

21.12.

25.01.

22.02.

*Kontakt/Info S. 42

*Nie mehr sollt ihr Hass im Herzen spür'n.
Nie mehr sollt ihr Angst im Schilde führ'n.
Nie mehr wird die Liebe dann verloren geh'n.
Nie mehr, nie mehr!*

„Adam – Die Suche nach dem Menschen“
Gregor Linßen

29. DEZEMBER
11:00 UHR
EV. FELDKIRCHE

Ökum. Abendmahlsgottesdienst

*Gedenken an
das Bombardement vor 80 Jahren*

Liturgen
Pfr. Martin Lenz, Pfr. Christian Scheinost



12. Januar – 15:00 Uhr – Ev. Kirche Altwied

Singgottesdienst

Kommt, lasset uns anbeten!

**Weihnachts-
liedersingen
für alle**

Pfr. Martin Lenz, Liturgie
Bernd Kämpf, Orgel
Sabine Paganetti, Leitung



LAMBARENE

Wir wollen es versuchen!

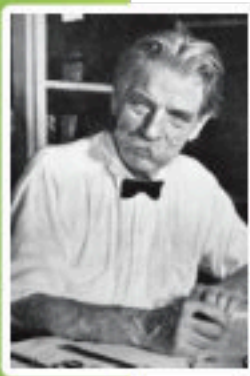
Zum 150. Geburtstag von Albert Schweitzer

Als „Genie der Menschlichkeit“ bezeichnete ihn der englische Politiker Winston Churchill. Der „Urwalddoktor“ Albert Schweitzer wird am 14. Januar 1875 im elsässischen Kaysersberg geboren.

Bereits mit 20 Jahren fasst er als Theologiestudent in Straßburg den Plan, mit 30 Jahren sein Leben „*einem un-mittelbaren menschlichen Dienen zu weihen*“. Tatsächlich meldet er sich im Oktober 1905 beim Dekan der medizinischen Fakultät, weil er Medizin studieren will. Berufsziel: Arzt in Afrika. Schweitzer erzählt: „*Er hätte mich am liebsten seinem Kollegen von der Psychiatrie überwiesen.*“

Denn inzwischen hat der Privatdozent fürs Neue Testament, Religionsphilosoph, Bach-Kenner und Orgelinterpret Herausragendes geleistet. Nach Abschluss des Medizinstudiums und aller erforderlichen ärztlichen Praktika heiratet er 1912 mit Helene Bresslau die Frau, mit der ihn eine tiefe Geistesverwandtschaft verbindet. Helene Schweitzer: „*Wir begegneten einander in dem Gefühl der Verantwortlichkeit für all das Gute, was wir in unserem Leben empfangen hatten.*“ Wenig später gründen sie im heutigen Gabun das TROPENSPIITAL Lambarene – was in deutscher Übersetzung bedeutet: „Wir wollen es versuchen!“

Der Ausbruch des Ersten Weltkrieges im August 1914 löst bei dem Menschen-



freund auf der „Lichtung der Nächstenliebe“, wie sein Urwaldspital genannt wird, eine Sinnkrise aus. Angesichts der menschlichen Katastrophe findet Schweitzer den Begriff „Ehrfurcht vor dem Leben“. In dieser Formel sieht er die vernunftmäßige Forderung, die allen Menschen an allen Orten der Erde ein-sichtig sein müsste. Denn: „*Ich bin Leben, das leben will, inmitten von Leben, das leben will.*“ Dieser Kernsatz bezieht sich nicht nur auf den Menschen. Schweitzer lehrt ein geschwisterliches Verhältnis zur gesamten Schöpfung: „*Gut ist: Leben erhalten, Leben fördern, ent-wicklungsfähiges Leben auf seinen höchsten Stand bringen.*“

„*Böse ist: Leben vernichten, Leben schädigen, entwickel-bares Leben niederhalten.*“

Jahrzehnte später mahnt er angesichts der atomaren Hochrüstung der Supermächte zum Weltfrieden. 1954 nimmt er den Friedensnobelpreis in Oslo entgegen. Das Preisgeld lässt er vollständig seinem neuen Lepradorf zukommen.

Albert Schweitzer, der am 4. September 1965 in Lambarene gestorben ist, gilt bis heute für viele als Vorbild. Er erprobte seine Forderungen und lehrte seine Praxis. Dabei verlor er nie aus den Augen, dass nur wenige Menschen solch ein Lebenswerk aufbauen können. Gleichzeitig betonte er den Gedanken vom „Nebenamt“. Jeder könne und müsse etwas an Zeit und Kraft für andere abgeben, um den Sinn seines Lebens zu verwirklichen.

Reinhard Ellsel

ÄRZTLICHE ARBEIT ... im heutigen Uganda

Vier Jahre in einem fernen Land.

Wir haben uns bewusst dafür entschieden eine fremde Kultur kennenzulernen, Hilfe anzubieten, wo es kaum spezialisierte Ärzte gibt, unser Wissen weiterzugeben und von den Kenntnissen und Erfahrungen unserer Kollegen zu profitieren – dies vor dem gemeinsamen Hintergrund, Jesus als

Vorbild im Umgang mit Menschen zu kennen und es ihm gleich zu tun.

Albert Schweizers Wirken liegt weit zurück und doch lassen sich trotz allen Fortschritts auch heute noch Parallelen zu damals ziehen.

Wir möchten Sie mitnehmen in unsere Zeit von 2019 – 2023 in Uganda.

Im Anschluss wird es Zeit für Fragen und Austausch geben.

Ruth u. Michel Waas

23. Februar – 14:30 Uhr

Ev. Gemeindehaus

Dienst in Uganda

Referenten Dres. med Ruth u. Michael Waas

Eintritt frei!

23. Februar – 16:30 Uhr

Ev. Feldkirche

Orgelkonzert

Afrikanische Trommelmusik

Johannes Geffert, Orgel

NN, Trommeln

vokal im tal

Sabine Paganetti, Leitung

Eintritt 10,00 €, kein Vorverkauf

In Gedenken an Albert Schweitzer

Veranstalter: Ev. Kirchengemeinde Feldkirchen-Altewied und ...

Das letzte Wort hat ...

GEORG SCHWIKART

Vor 10 Jahren, am 5. Oktober 2014, feierte ich in der Altwieder Kirche meinen ersten Gottesdienst im Pfarrdienst der Evangelischen Kirche. Für mich war das der Start in eine neue Berufstätigkeit – und ein entscheidender Schritt in eine neue konfessionelle Heimat hinein. Anlässlich dieses kleinen Jubiläums durfte ich noch einmal in Altwied predigen. Im Anschluss hatte die Gemeinde einen Empfang vorbereitet, der Gelegenheit bot, alten Weggefährten zu begegnen. Dafür bin ich sehr dankbar!

In meiner Predigt am 29. September – dem Michaelstag – sagte ich:

Engel sind Boten, Boten sind Leute, die im Auftrag anderer handeln oder etwas überbringen. Wir brauchen Engel: Die himmlischen Wesen, die uns unsichtbar führen, schützen, begleiten. Die uns, wie den Hirten zu Bethlehem oder den Frauen am Grab sagen: Fürchte dich nicht!

*Schick uns Engel, Gott
Engel für unsre Zeit,
die mit uns das Leben teilen,
die Freude und auch das Leid.*

*Schick uns Engel, Gott
Engel, die uns verstehn,
die uns nicht alleine lassen,
alle Wege mit uns gehn.*

*Schick uns Engel, Gott
Engel aus Fleisch und Blut,
die uns Frohes von dir künden
und zeigen: Du, Gott bist gut!*

G. Schwikart

Aber auch die irdischen Engel brauchen wir – Menschen, die uns sagen: Gott ist gut!

Das ist unsere Aufgabe als Christin und Christ: Botinnen und Boten Gottes zu sein, inmitten dieser verrückten und lauten Welt, die sich aufführt wie im Fieberwahn. Wir, die wir Gott vertrauen, leben in der gleichen Wirklichkeit wie alle anderen Menschen. Wir haben die gleichen Probleme zu lösen: Konflikte,

Enttäuschungen, Krankheit und Ärger. Aber wir sind nicht auf die Schwierigkeiten unserer Existenz konzentriert.

Das macht den Unterschied zu vielen anderen Zeitgenossen: Wir wissen uns mit Gott verbunden. Das weitet unsere Perspektive. Wir brauchen keine Angst zu haben. Alles wird gut – das ist mehr als eine Floskel, das ist unsere tiefste Hoffnung. Unser Glaube macht uns stark und mutig. Er lässt uns

Verantwortung übernehmen. Und er macht uns dankbar: Nichts ist selbstverständlich, alles ist Geschenk. In der Sprache des Glaubens sagen wir dazu: Gnade.



Wir sind bei allem Zweifel überzeugt: Gott existiert. Das ist mehr als ein Gedanke im Kopf. Das ist eine Sache der Erfahrung. Wir sind Gott begegnet. Gott ist ein Du. Und wenn wir Gott auch oft nicht verstehen ... warum spricht Gott nicht, wie wir es brauchen, warum handelt Gott nicht, wie wir es wollen ... wir lassen uns nicht davon abbringen: Gott ist gut!

[...] Ich schaue auf 10 Jahre Pfarramt zurück. Da gab es solche und solche Zeiten. Herrliche Begegnungen und unterirdische Streitereien. Himmlische Feste und sehr weltliche Alltage. Ich bin dankbar, dass ich hier meine ersten Schritte gehen durfte: Freundliche und offene Menschen machten es mir leicht, dazu ein lebendiges Gemeindeleben, wunderschöne Gotteshäuser und exzellente Kirchenmusik. Ich danke euch allen von Herzen dafür!

In den letzten 10 Jahren hat sich die Kirche an sich verändert. Wir bekommen den gesamtgesellschaftlichen Trend zu spüren. Religion ist nicht mehr selbstverständlicher Teil der Lebenswelt vieler Leute. Glaube kommt vielen altmodisch und abgestanden vor. Und selbst wir, die wir Kirche SIND, verlieren manchmal den Kompass. Warum machen wir das alles: Gottesdienst, Presbyterium, Kantorei, Gruppen und Kreise, Gemeindebrief und so weiter ...?

Weil es schon immer so war? Weil wir dann beschäftigt sind und vom Fernseher weg?

Wir werden weniger. Das Geld wird knapper. Wir müssen uns von Immobilien trennen. Stellen werden nicht wiederbesetzt. Das macht unruhig. Es ist dringend nötig, dass wir uns wieder auf das eigentliche Ziel ausrichten. Und das Ziel ist nicht die organisierte Religion, also die Kirche, nach dem Motto: Alles muss bleiben wie immer! Die Kirche ist ein Instrument, ein Hilfsmittel, um das Ziel zu erreichen: Es geht um Gott. Wir wissen das natürlich. Aber wir verdrängen es, weil die Begegnung mit Gott auch unheimlich sein kann. Gemeindeleben kann man strukturieren und organisieren, Gott nicht.

Wir glauben über Raum und Zeit hinaus. Wir sind nicht ohne Zuversicht. Kein Grund zur Depression. Gott wird alles richten – im Sinne von: wieder richtigmachen. Das Kaputte und Unvollendete wird heil.

Wenn wir darauf wirklich vertrauen, wenn wir tun, was wir können, ohne Druck und Scham, sondern eingeladen von Gott, wenn wir unsere Aufgabe als Christin und Christ annehmen: Botinnen und Boten Gottes zu sein – dann ... wird alles gut!

Pfarrer Georg Schwikart
Bonn



GEMEINDEBÜRO**Vanessa Herzog****Rebecca Schur**

Feldkircher Straße 89

56567 Neuwied

Öffnungszeiten:

Mo, Mi u. Fr 10:00* – 12:00 Uhr

Do 16:00* – 18:00 Uhr

*tel. ab 8:00 bzw. 14:00 Uhr

02631 71171

feldkirchen-altwied@ekir.de

www.feldkirchen-altwied.de

QR-Code zur
Homepage**PFARRER*IN****Andrea Ehrhardt**, Pfarrerin

0176 84365404

andrea.ehrhardt@ekir.de

Martin Lenz, Pfarrer

0179 7268412

martin.lenz@ekir.de

PRESBYTERIUM (VORSTAND)**Martin Lenz**, Vorsitz

0179 7268412

Gerrit Ostermeier, stellv. Vorsitz

02631 73904

Elvira Ewald, Bau

02631 958508

Elke Niebergall, Personal

02631 74123

Angelika Werner, Finanzen

02634 3944

Wolfgang Hoff, Diakonie

02631 74100

Wir sind für Sie da!

HAUSMEISTER/KÜSTER*IN**Manfred Bäcker**, Feldkirchen

0151 54845918

Edgar Edel, Feldkirchen

02631 73654

Christina Schaubruch, Altwied

0176 64460515

EV. KINDERTAGESSTÄTTEN**Marina Markelova**, Feldkirchen

02631 71414

EvKitaFeldkirchen@ekir.de

Annika Wolff, Melsbach

02634 1500

ev.kita-melsbach@ekir.de

KIRCHENMUSIK**Sabine Paganetti**, Kantorin

02631 355031, 0176 73968203

sabine.paganetti@ekir.de

Treff: Gemeindehaus Feldkirchen

- | | |
|------------------------------------|---------------------------------------|
| - Community
Offenes Singen | Mo 10:30 Uhr
i.d.R. 14-tägig |
| - Stimmbildung | Mo 16:30 Uhr, n.V. |
| - FlötenEnsemble | Mo 19:00 Uhr |
| - vokal im tal | Di n.V. |
| - BabyPsalm-Singen | Do 10:00 Uhr, n.V. |
| - StegReifChor | Do 19:00 Uhr, n.V. |
| - KinderKurrende | Fr 18:00 Uhr |
| - Ki.- u. Ju.Kantorei | Fr 18:30 Uhr |
| - Kantorei | Fr 19:30 Uhr |
| - SeniorenKantorei
Auftakt, Ü70 | Sa 15:00 Uhr
i.d.R. 4. Sa im Monat |

KIRCHE MIT KINDERN**Andrea Ehrhardt**, Kindergottesdienst

0176 84365404

Jutta Binder, Krabbelgottesdienst

02631 73273

Heliane Bollenbacher, Kinderbibeltag

02634 3587

FRAUEN DER GEMEINDE**Karin Anhäuser**, Frauenstunde

02631 75782

Do, 14-tägig, 14:30 Uhr

Gemeindehaus Feldkirchen

Dorith Kiele, Spinnstube

02631 76996

Mi, 14-tägig, 14:30 Uhr

Gemeindehaus Feldkirchen

Ingrid Seelbach, Ev. Frauen

02631 55735

Do, 1. im Monat, 14:30 Uhr

Pfarrhaus Altwied

Rita Buß-Altman, Frauentreff

02631 4006175

Mi, 1. im Monat, 9:30 Uhr

Pfarrhaus Altwied

PFADFINDER**Alina Walldorf**, „Franz v. Sickingen“

0157 81281927

fvs@vcp-gno.de

www.vcp-feldkirchen.de

DIES UND DAS

(nach Wochentagen sortiert)

Waltraud Geißler, Besuchsdienst

02634 3967

Sabine Paganetti, Lektorenkreis

02631 355031

Mo, 1. im Monat, 20:00 Uhr

Gemeindehaus Feldkirchen

Monika Engel, Treff „Pfarrstübchen“

02631 57509

Mo, 2. im Monat, 15:00 Uhr

Pfarrhaus Altwied

Vijayantha Herath, Krabbelgruppe

0176 20307213

Mo, Di u. Mi, 9:30 Uhr

Gemeindehaus Feldkirchen

Ingrid Wagler-Wolff, Israel Tanzkreis

02631 76144

Di, 19:00 Uhr

Gemeindehaus Feldkirchen

Bettina Lanz, Malkreis

02631 55749

Di, zwei Kurse/Jahr, 19:00 Uhr

Pfarrhaus Altwied

Elke Börder, Lesetreff

02634 968013

Di, viermal/Jahr, 19:00 Uhr

Ev. Kirche Altwied

Andrea Ehrhardt, Bibelabend

Mi, 1. u. 3. im Monat, 19:00 Uhr

Pfarrhaus Altwied

Elke Börder, Auszeit „Abendstille“

02634 968013

Mi, viermal/Jahr, 19:00 Uhr

Ev. Kirche Altwied

Natascha Bungarten, Krabbelgruppe

0176 46089206

Fr, 9:30 Uhr

Gemeindehaus Feldkirchen

Kommt,
macht mit!

JAHRESLOSUNG 2025

Prüfet alles
und behaltet
das Gute.

1. Thess 5,21



*Allen Leser*innen des
Gemeindebriefes eine
gesegnete Advents- und
Weihnachtszeit,
verbunden mit den
besten Wünschen für
das Jahr 2025!*